

Altenkirchen spielt sich in einen Derbyrausch

Fußball-Rheinlandliga: Beim furiosen 5:2-Erfolg gegen indisponierte Malberger glänzen vor allem zwei Winter-Neuzugänge

Von Désirée Rumpel und Andreas Hundhammer

Altenkirchen. Fußball-Rheinlandligist SG Altenkirchen/Neitersen hat den Bann gebrochen. Nach zuvor bereits guten Leistungen, die jedoch allenfalls mit Teilerfolgen belohnt worden waren, stürmten die Kombinierten aus der Kreisstadt und dem Wiedbachtal am Mittwochabend regelrecht zum ersten Dreier nach der Winterpause. Beim 5:2 (1:1)-Erfolg im Derby gegen die SG Malberg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen drehten nach der Pause vor allem zwei Winterneuzugänge auf.

Derbystimmung kam in der ersten Halbzeit erst zum Ende hin auf. Nicht nur, weil es in dem einen oder anderen Zweikampf nun etwas ruppiger zur Sache ging, sondern auch, weil sich am Spielstand etwas tat – und das innerhalb von nur wenigen Augenblicken gleich zwei Mal.

Den Anfang machten die Altenkirchener. Per Diagonalpass auf die linke Seite setzte der umtriebige Marco Scholz Marin Vucemilovic in Szene, der die Kugel nach innen zu seinem sträflich frei gelassenen Landsmann Mihael Tomic brachte, der von der Strafraumgrenze aus links unten einschoss (41.). Doch in den Jubel der Gastgeber hinein glichen die Malberger auch schon wieder aus. Gegen die noch unsortierte Hintermannschaft der Altenkirchener setzte sich Jannik Weller energisch durch und spitzelte den Ball zum 1:1 in die Maschen (42.).

Hatten die 280 Zuschauer auf der Glockenspitze bis dahin einen recht verteilten Lokalkampf gesehen, so spielten in den zweiten 45 Minuten nur noch die Einheimischen. Dabei musste die Elf von Dominik Pistor nicht mal mit feinen Kombinationen glänzen, gegen eine an diesem Abend völlig indisponierte Malberger Defensive genügten lange Schläge in die Spitze, um die Vorentscheidung herbeizuführen.

Dabei setzten vor allem die Kroaten im Altenkirchener Dress die Akzente, stellten ihre Gegenspieler ein ums andere Mal vor Probleme



Den Ball fest im Blick, war Mihael Tomic nicht nur in dieser Szene des Derbys kaum zu stoppen. Mit einem Doppelpack ebnete er seiner SG Altenkirchen (rote Trikots) gegen die SG Malberg (in Himmelblau) den Weg zum ersehnten Dreier, der im Kampf gegen den Abstieg nicht der letzte bleiben soll. Foto: Jogi

und schossen ihr Team wieder in Front. Dabei machte Zeiler-Ersatz Niklas Winter im Malberger Kasten zwei Mal eine unglückliche Figur, als sich zunächst beim 2:1 von Marin Vucemilovic überlupfen ließ (63.) und sich wenig später nicht richtig mit Julian Molzberger einig wurde, was Mihael Tomic mit seinem zweiten Treffer zum 3:1 ausnutzte (73.).

Gelaufen war die Partie damit aber noch nicht, weil der gerade erst eingewechselte Lukas Müller mit seiner ersten Aktion verkürzte, als er eine Flanke von Robin Graf zum 3:2 einnickte (75.).

Doch anders als noch vor einigen Wochen beim 3:3 in Mendig

gaben die Altenkirchener die 3:1-Führung diesmal nicht aus der Hand. Wiederum nur zwei Minuten später war es wieder ein langer Ball, mit dem die Gastgeber die gegnerische Abwehrreihe aushe-

belten, Mert Korkmaz vollendete zum 4:2 (77.). Und es kam noch dicker für die Gäste, die beim Abpfiff sogar froh sein mussten, dass Marco Scholz nur noch das 5:2 markierte (81.).

„Wenn die das zum Schluss cleverer ausspielen, kriegen wir noch zwei, drei Stück“, war Malbergs Trainer Volker Heun hinterher restlos bedient. „Altenkirchen war schlichtweg galliger. Wir dagegen sind meilenweit von der Form der Hinrunde entfernt.“ Auch wenn es für seine Mannschaft noch ein weiter Weg ist, um zumindest den fünftletzten Platz zu erreichen, sorgte dieser überzeugende Derbysieg bei Heimtrainer Pistor kurz nach Abpfiff für Euphorie. „Wenn man so spielt, steigt man in der Regel nicht ab“, meinte er und freute sich darüber, dass sich seine Mannen „in der zweiten Halbzeit in einen Rausch gespielt“ hatten.

SG Altenkirchen/Neitersen – SG Malberg/E./R./K. 5:2 (1:1)

Altenkirchen: Redel – Bilac, Peters, Stein, Ritz – Weber (51. Topal), Krahn – Scholz (85. Blakaj), Korkmaz, Tomic (89. Magomadov) – Vucemilovic.

Malberg: Winter – Schell, Becker (69. Wölfer), Molzberger, Märzhäuser – Zimmermann (61. L. Müller), Heidrich – Weber, Graf, Bleeser

(80. Klein) – Weller.
Schiedsrichter: Fabian Schneider (Grafschaft) – **Zuschauer:** 280.
Tore: 0:1 Mihael Tomic (41.), 1:1 Jannik Weller (42.), 2:1 Marin Vucemilovic (63.), 3:1 Mihael Tomic (73.), 3:2 Lukas Müller (75.), 4:2 Mert Korkmaz (77.), 5:2 Marco Scholz (84.).

Weber feiert Titel-Premiere

Tennis-Talent aus Wissen ist Rheinlandmeisterin

Koblenz. Während sich in allen männlichen Konkurrenzen kurioserweise die an Position zwei gesetzten Spieler durchsetzten, gab es im Rahmen der Jugend-Rheinlandmeisterschaften am Leistungstützpunkt des Tennisverbandes Rheinland (TVR) auf der Koblenzer Karthause bei den Mädchen zwei Favoritensiege zu bestaunen. Eines davon verbuchte die für den HTC Bad Neuenahr spielende Wissenerin Katharina Weber, die sich in der Klasse U18/16 in beeindruckender Manier ihren ersten Titel erspielte. Ohne Satzverlust und mit insgesamt nur sieben abgegebenen Spielen in ihren drei Matches schlug Weber im Finale Leonie Schütz vom TV Wincherin mit 6:4 und 6:2.



Bei den Mädchen U 18/16 holte sich die an eins gesetzte Katharina Weber aus Wissen in beeindruckender Manier ihren ersten Rheinland-Titel. Foto: Simone Wernecke/TVR

Kahlers Worten folgt Wissens Dreierpack

Fußball-Rheinlandliga: VfB sorgt in Niederroßbach kurz nach der Pause im Eilverfahren für die Entscheidung

Niederroßbach. Im Vorfeld hatte Thorsten Wörsdörfer noch die vage Hoffnung, sein früherer Spieler Thomas Kahler könne ihm und seiner abstiegsgefährdeten Elf die Punkte vielleicht überlassen, um als Trainer des VfB Wissen auch in der kommenden Saison in der Fußball-Rheinlandliga ins vergleichsweise nahe Niederroßbach fahren zu dürfen. Doch alle Überlegungen, die der Coach der SG HWW Niederroßbach/Emmerichenhain im Vorfeld angestellt hatte, liefen am Mittwochabend ins Leere. Wissen dachte nicht an potenzielle Gegner von morgen, sondern untermauerte beim 4:0 (1:0)-Auswärtserfolg seinen Favoritenstatus.

Als Knackpunkt erwies sich eine Phase des Spiels, der gerne eine

tiefer psychologische Wirkung zugesprochen wird. Der VfB ging kurz vor der Pause durch Felix Arndt in Führung, der, selbst im Laufduell mit seinem Gegenspieler, davon profitierte, dass HWW-Schlussmann Jan Kiefer etwas überhastet sein Tor verlassen hatte, um zu klären. Der Weg war frei, sodass Arndt nur noch einschließen musste (42.), was er dankend tat.

Diese Szene nannte HWW-Trainer Wörsdörfer später „einen der Lernprozesse“, die seine Elf durchmache. „Unser junger Torwart ist am Boden zerstört. Diese Niederlage tut richtig weh, auch wenn Wissen andere Ambitionen hat.“ Als Paul Christian nach einem Freistoß von Nicklas Fuchs per Kopf für die Gäste erhöhte (50.) und Armando Grau (51., 56.) postwendend die Treffer drei und vier nachlegte, waren alle Hoffnungen des Aufsteigers dahin.

Dabei hatte es bis zum ersten Gegentreffer gar nicht so schlecht ausgesehen für die Einheimischen, was auch VfB-Trainer Kahler wurtelte: „Mit der ersten Halbzeit bin ich unzufrieden, weil wir gegen einen gut gestaffelten Gegner keine zündenden Ideen hatten.“

Ohne Keigo Matsuda, der an einer Oberschenkelverletzung laboriert, mangelte es Niederroßbach ganz offensichtlich an einer spielerischen Note. Sich dieses Mankos bewusst, konzentrierte sich Wörsdörfers Elf aber mit Erfolg darauf, defensiv stabil zu stehen und den beiden beweglichen VfB-Stürmern Arndt und Grau das Leben so schwer wie möglich zu machen.



Jakov Jancek (links, hier im Zweikampf mit Niederroßbachs Dennis Besirovic) hatte die erste große Chance des Abends. In der 18. Minute schoss der Wissener aus vielversprechender Position über das Tor. Foto: Horst Wengenroth

Darunter litten freilich die Gestaltungsmöglichkeiten im Spiel nach vorne. Hier waren lange Bälle das Mittel der Wahl, was Wissens Defensive keine allzu großen Sorgen bereitete. Einen ersten Warningschuss für den VfB gab Jakov Jancek in der 18. Minute ab – eine Chance, aus der der Offensivmann mehr hätte machen können. Aus acht Metern in zentraler Position setzte er den Ball über das Tor. Wenig später leitete Tim Christian eine der wenigen Niederroßbacher Offensivaktionen ein. Über die linke Seite kommend, passte er zu Robin Moosakhani, dessen Versuch jedoch zur Ecke abgefälscht wurde (20.). In der Folge wirkte das Spielgeschehen etwas ausgeglichener

als zu Beginn, wobei Niederroßbach durchaus stabil wirkte – bis kurz vor der Pause Kiefer patzte und Arndt traf.

Bitter aus Sicht der Gastgeber war vor allem der dritte Treffer, als sie auf einen Freistoß zu ihren Gunsten warteten, der entsprechende Pfiff aber ausblieb und Grau den Kontor zum 3:0 nutzte. Mit Graus viertem Treffer war Niederroßbachs Glaube erloschen, wodurch sich Wissens Trainer bestätigt fühlen durfte. „Die Pausenansprache war wohl ganz sinnvoll“, sagte Thomas Kahler, während Thorsten Wörsdörfer eine neue Hoffnung hat: „Vielleicht wird der April uns den Frühling bringen.“

Rolf Schulze/Marco Rosbach

Nach Reset läuft's rund für Froese

Motorsport: Auch Profi Luca Stolz mischt beim NLS-Auftakt mit

Nürburgring. Die 68. ADAC Westfalenfahrt bot den Motorsportlern in der Nürburgring Langstrecken-Serie (NLS) eine perfekte Bühne für den Start in die neue Rennsaison auf der 24,358 Kilometer langen Kombination aus Grand-Prix-Kurs und Nordschleife des legendären Eifelkurses. Insgesamt 124 Teams hatten ihre Nennung für das Auftaktrennen abgegeben und standen bei optimalen Bedingungen am Start zum ersten von insgesamt neun Saisonrennen. Die Distanz über vier Stunden auf der schönsten, aber auch schwierigsten Strecke der Welt nahmen auch zwei heimische Protagonisten unter die Räder ihrer Rennboliden.

Zur Vorbereitung auf das große 24-Stunden-Rennen im Mai des Jahres bestritt der Brachbacher DTM-Profi Luca Stolz im Mercedes-AMG GT3 den ersten NLS-Durchgang. Zusammen mit seinem Schweizer Teamkollegen Raffaele Marciello ging der 27-Jährige von Startposition 17 ins Rennen, nachdem mehrere Code-60-Phasen gegen Ende des Zeittrainings eine bessere Startposition verhindert hatten. Den Start erledigte der Teamkollege von Luca Stolz und konnte bereits in der Anfangsphase des Rennens einige Positionen gut machen. Nachdem der Brachbacher das Steuer des HRT-Mercedes-AMG mit der Startnummer acht übernommen hatte, ging es für die Mannschaft weiter nach vorne. Platz um Platz erkämpfte sich Stolz, um nach 28 Rennrunden auf Gesamttrang sechs die Ziellinie zu queren.

Roland Froese aus Bruchertseifen erlebte ein spannendes und erfolgreiches Debüt in seinem neuen Team. Im BMW M240i Racing Cup der Mannschaft von Smynrlis-Racing trat der Routinier in der starken Klasse der BMW-Cup-Fahrzeuge an. Zusammen mit seinem Partner Daniel Rexhausen (Dubai) und Anton Ruf (Köln) feierte der Bruchertseifener nach einem ereignisreichen Rennen mit Rang drei in der acht Teams starken Klasse sogar eine Podiumsposition. Nach Rang vier im Training, musste Startfahrer Roland Froese den gelben BMW in der Einführungsphase zunächst abstellen und die Elektronik des Renners resetten. Danach lief der BMW bis zum Renn-Ende wie gewünscht. „Ich musste leider vom Ende meiner Startgruppe ins Rennen gehen“, berichtete der Westerwälder. „Nach dem Neustart lief das Auto aber absolut problemlos.“

Bereits am Samstag, 1. April, versammeln sich die NLS-Teams zu Runde zwei. Mit dem „47. Nimmex DMV 4h-Rennen“ geht es dann ebenfalls über vier Rennstunden.

jogi

Fußball

Rheinlandpokal, Viertelfinale

TuS Koblenz - Engers n. E. 10:9 (1:1, 1:1, 0:0)

Rheinlandliga

FSG Ehrang - FC Hochwald Zerf	1:1
SG Alfbachtal Ellscheid - FV Morbach	0:3
FC Metternich - TuS Mayen	2:2
FSV Trier-Tarforst - FSV Salmrohr	7:0
TSV Emmelshausen - SGE Mendig/Bell	0:1
SG Altenkirchen - SG Malberg	5:2
SG HWW Niederroßbach - VfB Wissen	0:4
SG 99 Andernach - FC Cosmos Koblenz	0:0
FC Bitburg - SG Schneifel Stadtkyll	2:0

1. FC Cosmos Koblenz	24	54:14	55
2. FC Hochwald Zerf	24	50:23	52
3. FC Bitburg	23	57:27	49
4. FSV Trier-Tarforst	24	73:38	46
5. FV Morbach	24	52:29	43
6. FC Metternich	24	51:46	43
7. VfB Wissen	22	52:26	42
8. FSV Salmrohr	23	46:51	40
9. SG Malberg	23	44:48	34
10. FSG Ehrang	24	51:46	33
11. TuS Mayen	23	44:49	32
12. SG Schneifel Stadtkyll	23	50:41	31
13. SG 99 Andernach	23	39:46	28
14. HWW Niederroßbach	23	26:52	19
15. SG Altenkirchen	23	35:64	18
16. SG Eintracht Mendig/Bell	24	51:88	18
17. TSV Emmelshausen	24	23:57	11
18. SG Alfbachtal Ellscheid	24	19:87	4